

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Finanz- und Personalausschuss	16.02.2010	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Aktuelle Haushaltssituation der Stadt Bielefeld und Perspektiven

Sachverhalt:

1. Mit Bericht zum 2. Tertial 2009 wurde das voraussichtliche Jahresergebnis 2009 prognostiziert. Wesentliche Faktoren waren dabei Abweichungen auf der Ertragsseite, insbesondere beim Anteil der Einkommenssteuer und mit erheblicher Wirkung bei der Gewerbesteuer. Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen hat sich die seinerzeitige Prognose bestätigt, dass die Abweichungen im Jahresergebnis 2009 im wesentlichen auf die genannten Faktoren zurückzuführen sind und bei allen anderen Aufwands- und Ertragspositionen zwar Schwankungen festzustellen sind, dieser aber sich nicht gravierend auf das Ergebnis auswirken.
2. Der Rückgang der Gewerbesteuer im Jahre 2009 muss als dramatisch bezeichnet werden. Während das Jahr 2008 noch mit Bruttoeinnahmen von rund 228 Mill. EUR abgeschlossen werden konnte, wird im Jahresabschluss 2009 nur noch ein Ergebnis von etwas mehr als 135 Mill. EUR brutto zu verzeichnen sein. Dies bedeutet gegenüber 2008 einen Rückgang um etwa 40 % und damit deutlich mehr, als in anderen Städten am prozentualen Rückgang zu verzeichnen war.
3. Im Endergebnis prognostiziert die Verwaltung für das Jahr 2009 einen Fehlbetrag von 149,4 Mill. EUR, wobei sich im endgültigen Jahresabschluss noch Veränderungen ergeben können. So sind beispielsweise die Zuführungen und Entnahmen von Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen auf der Grundlage eines entsprechenden aktualisierten Gutachtens zum Stichtag 31.12.2009 vorzunehmen. Die daraus resultierenden Erkenntnisse konnten noch nicht berücksichtigt werden.
4. Um Erkenntnisse für die Planung kommender Haushaltsjahre zu erhalten, hat die Verwaltung daher ausgehend von den vorstehend beschriebenen vorläufigen Erkenntnissen des Jahresabschlusses 2009 eine Prognoserechnung erstellt, die die kommenden Haushaltsjahre einschließlich des Jahres 2014 umfasst. Dabei wurden ausgehend von den modifizierten Ansätzen des Jahres 2009 die Planungen der Jahre 2010 bis 2012 überarbeitet bzw. für 2013 und 2014 erstmalig Prognosen dargestellt. In der Einschätzung künftiger Entwicklungen wurden dabei neben den Orientierungsdaten der 3. Modellrechnung zum Finanzausgleich 2010 die Steuerschätzung November 2009 sowie weitere vorliegende Erkenntnisse verwendet. Im Ergebnis sind allerdings lediglich die Positionen betrachtet worden, die erfahrungsgemäß wesentliche Veränderungen erwarten lassen bzw. signifikante Größenordnungen umfassen, die für das Ergebnis relevant sind.

Dieses Verfahren ermöglicht eine näherungsweise Einschätzung der Entwicklungen kommender Jahre ohne dabei einen vollständigen Planungsprozess ersetzen zu können. Dieser würde sicherlich zu weiteren Veränderungen an einzelnen Positionen kommender Jahre führen.

5. Das Ergebnis dieser Prognoserechnung ist als Anlage zusammengefasst dargestellt, wobei die Veränderungen gegenüber den bisherigen Planungen aus dem Jahr 2009 mit Ausnahme der Jahre 2013 und 2014 ebenfalls abgebildet sind.

Im Projektionszeitraum bis 2014, ausgehend von dem Jahre 2009 sind wesentliche Veränderungen (> 5 Mio. €) wie folgt zugrunde gelegt worden.

Erträge:

Allgemeine Zuweisung des Landes	+ 22 Mio. €
Grundsteuer	+ 5 Mio. €
Gewerbsteuer	+ 35 Mio. €
Anteil Einkommensteuer	+ 14 Mio. €

Aufwendungen:

Zinsen Liquiditätskredite	+ 25 Mio. €
Personalaufwand	+ 11 Mio. €
Mieten an den ISB	+ 8 Mio. €
Förderung Kitas	+ 11 Mio. €
Grundsicherung SGB II	+ 14 Mio. €
Wirtschaftliche Jugendhilfe	+ 6 Mio. €

Alle anderen Veränderungen bewegen sich unterhalb der Grenze von 5 Mio. €.

6. Die beigefügte Prognoserechnung beinhaltet keinerlei HSK-Maßnahmen kommender Jahre sondern geht auf der Basis 2009 von erwartbaren Entwicklungen aus, die voraussichtlich eintreten werden, sofern keine Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden.
7. Ohne der für März angekündigten Vorlage einer vorläufigen Bilanz heute vorgreifen zu wollen, soll an dieser Stelle zumindest auf den voraussichtlichen Eigenkapitalbestand der Eröffnungsbilanz auf den Stichtag 01.01.2009 hingewiesen werden. Nach heutigem Kenntnisstand wird die sogenannte Ausgleichsrücklage voraussichtlich rd. 206 Mio. € und die sogenannte allgemeine Rücklage rd. 870 Mio. € betragen. Die Ausgleichsrücklage wird zu etwa $\frac{3}{4}$ durch den Fehlbetrag des Jahres 2009 bereits in Anspruch genommen sein, so dass dann noch ein Eigenkapital von rd. 920 Mio. € ab dem Jahre 2010 ausgewiesen werden kann.

Stadtkämmerer

L ö s e k e